



SCHACH - SPHINX

Gehemmte Kapitulationslust

(SB) - In schwierigen Verteidigungssituationen neigen manche Spieler zur Mutlosigkeit. Sie sehen eine Wüste vor sich, und die Hoffnung, die Partie noch halten zu können, ist gering. Also trüben sich ihre Augen, zum Pessimismus kommt dann noch eine gehemmte Kapitulationslust hinzu, und kaum ein Dutzend Züge später legen sie ihren König um. Gewinnen kann jeder, der eine gute Stellung besitzt. In Schachkreisen ist dies kein Geheimnis. Problematischer wird es beispielsweise für einen Trainer, wenn er seiner Truppe den rechten Kampfwillen einimpfen will. Jeder Punkt kann wichtig sein, ob auf Olympiaden, in der Bundesliga oder auch für die persönliche Karriere. Doch aller Kenntnisstand reicht nicht hin, wenn die Spieler nicht auch bereit sind, sich nicht unterkriegen zu lassen. Diese "Leidensfähigkeit" besaßen nur wenige Meister, und selbst heute gibt es kaum eine Handvoll von ihnen, die es ihrem Gegner nie leicht machen und nötigenfalls auch eine Langpartie von über hundert Zügen in Kauf nehmen, um sich den Gewinnweg zeigen zu lassen. Günstigstenfalls springt bei diesem Geduldsspiel ein Unentschieden heraus.

Fortsetzung Seite 6

Steht auch Italien vor Neuwahlen?

Im Gespräch ist bereits der September Sternepartei droht Katastrophe

von Gerhard Feldbauer, 7. Juni 2019

(Gerhard Feldbauer) - Nachdem sich nach den EU-Wahlen das Zerwürfnis zwischen der faschistischen Lega und der rechten Fünf-Sterne-Bewegung (M5S) in der Regierung zuspitzt, scheinen Neuwahlen in Italien immer wahrscheinlicher. Die Turiner *La Stampa* nannte als Termin bereits den 22. oder 29. September, damit eine neue Regierung genug Zeit habe, um den Haushalt für 2020 zu verabschieden. Vize-Premier und Innenminister Matteo Salvini, dessen Lega am 26. Mai 34,33 Prozent einfuhr, könnte mit einem ähnlich hohen Ergebnis rechnen und mit den Faschisten der Forza Italia (FI) von Ex-Premier Berlusconi und den Brüdern Italiens (FdI) von Giorgia Meloni eine Regierung bilden.

Die Sterne-Partei, deren Chef Luigi Di Maio als Vize-Premier und Arbeitsminister sich nicht nur bedingungslos dem migrantenfeindlichen Kurs der Lega unterordnete, sondern auch keines der Wahlversprechen, darunter ein Mindesteinkommen, realisieren konnte, wurde von ihren Wählern abgestraft. Sie sackte von 34 Prozent

bei den Wahlen im März 2018 auf 17,07 Prozent ab. Vorgezogene Neuwahlen schon im September wären für sie eine ähnliche Katastrophe.

Nüchtern denkende Sterne-Leute wie Parlamentspräsident Roberto Fico, der als Vertreter eines "linken" Flügels auftritt, versuchen, das Ruder herumzureißen. Nach faschistischen Gewalttaten besuchte er antifaschistische Gedenkstätten, Aufnahmezentren von Flüchtlingen oder Baracken afrikanischer Landarbeiter. Spektakulär war, als er am 2. Juni, dem Jahrestag der Republik, erklärte, das sei auch das Fest aller in diesem Land lebenden "Migranten, Roma und Sinti", die die "gleichen Rechte wie wir haben". Das war eine Kampfansage an die Lega und Salvini reagierte empört. Di Maio begegnete Rücktrittsforderungen mit einer Online-Abstimmung der Parteimitglieder, bei der 44.849 (zirka 80 Prozent) ihn als M5S-Führer bestätigten, was er als "großen Sieg" der "direkten Demokratie" feierte. Zu einem energischen Auftreten gegenüber dem Koalitionspartner

nutzte er das Resultat nicht. Salvini "Klarstellung" zum EU-Ergebnis, die Lega sei "das Flaggschiff auf Regierungsebene", nahm er widerspruchslos hin. Bei den M5S-Forderungen beschränkte er sich darauf, das Mindesteinkommen und Steuersenkungen anzusprechen und bat zur Klärung der strittigen Fragen Premier Conte, der als "Marionette" des Lega-Chefs gilt, einen Dreiergipfel einzuberufen, der bis heute aussteht.

Weder kam es dem Sterne-Führer in den Sinn, eine Demonstration von über 100.000 Rentnern vergangene Woche in Rom, die forderten, "die Wirtschafts- und Sozialpolitik zu ändern", aufzugreifen, noch das Urteil der Vorsitzenden der Gewerkschaft CISL, Annamaria Furlan, zur Kenntnis zu nehmen, die erklärt hatte, "das Land hat kein Wachstum", die "Interessen der Italiener interessieren die Regierung nicht". Italien stehe nach einem Jahr dieser Regierung "schlimmer als vorher da".

Nachdem Salvini auf seinen Standpunkten beharrte, wurde der Ton seitens M5S schärfer, was Premier Conte veranlasste, beide Regierungsparteien aufzufordern, ihren "Dauerstreit" zu beenden, andernfalls werde er zurücktreten. Er erklärte, die EU-Regeln seien gültig, solange es nicht gelinge, sie zu verändern und erinnerte, zudem sei Italien "auf das Vertrauen der Finanzmärkte" angewiesen. Die Nachrichtenagentur ANSA meinte, die Rücktrittsdrohung sei nicht ernst zu nehmen. Es sei "ein letzter Versuch, den Abgrund der Krise zu umgehen". Conte gehe es darum, "einen Konsens" zu erreichen. Der Mailänder *Corriere della Se-*

ra konstatierte dagegen, "drastische Wahrheit" sei, dass es "so nicht weitergehen kann".

Hatte Salvini zunächst die Koalition mit den Sternen fortsetzen wollen, damit sich diese weiter verschleifen, setzt er jetzt auf Neuwahlen schon im September. Denn mit dem dann anstehenden Haushalt kommen die Karten auf den Tisch: neue drastische Kürzungen der Sozialleistungen, darunter Heraufsetzung des Rentenalters, die Erhöhung der Mehrwertsteuer (derzeit 22 Prozent), Steuersenkungen, aber vor allem für die Unternehmer. Die Lega könnte das Stimmenkosten, M5S wieder Punkte bringen. Die Entscheidung werde bis Ende Juni fallen. Dann werde es "keine Zweifel mehr an dem Willen von irgendjemandem geben", verkündete er am Dienstag gegenüber dem *Corriere della Sera*. Bis dahin will er die Eckpunkte seiner Agenda durchziehen: Festhalten an der "Flüchtlingsabwehr", die "Flat tax" (den sogenannten einheitlichen Steuersatz von 15 Prozent), TAV (die Bahntrasse Turin-Lyon), den Steuererlass für Fiskusbetrüger, "Vereinfachungen" bei der Vergabe öffentlicher Aufträge (die in Italien vor allem Korruptionsgeschäfte und mafiose Infiltration erleichtern) und

schließlich den Konflikt mit der EU fortsetzen.

In der Demokratischen Partei (PD), die sich am 26. Mai von 19 auf 22,7 Prozent steigern konnte, will man mit Neuwahlen noch warten, um die Chancen weiter zu steigern. Man müsse "den Innenminister auf dem Weg zu vorfristigen Neuwahlen bremsen", schrieb ihr Sprachrohr *La Repubblica*. Das letzte Wort hat Staatspräsident Sergio Mattarella, der bis Ende Juli das Parlament auflösen müsste, wenn im September gewählt werden sollte. Er scheint, wie ANSA, nachdem er Di Maio zu einem Gespräch empfangen hatte, andeute, Neuwahlen in diesem Tempo auszuschließen zu wollen. So deutet nach vorherrschenden Medienmeinungen (so auch *Fatto Quotidiano*) alles darauf hin, während der Parlaments-Sommerferien es so zu belassen, die Entscheidungen auf den Herbst zu verschieben und die Debatte über das Haushaltsgesetz für 2020 abzuwarten.

*

Quelle:

© 2019 by Gerhard Feldbauer
Mit freundlicher Genehmigung des Autors

<http://www.schattenblick.de/infopool/europool/politik/e-it0269.html>

**Geschichtliches und Aktuelles
von Gerhard Feldbauer
zu Themen um Italien siehe:**

http://www.schattenblick.de/infopool/europool/ip_europool_politik_italien.shtml

Fische - im Schatten des Rochen ...

(SB) 8. Juni 2019 - Ein Fisch mit Flügeln? Ein Fisch in einem Dracula-Vampirumhang oder hat er doch mehr Ähnlichkeit mit einem Teufel? Was mag das für ein merkwürdiges Wesen sein, das in den warmen Gewässern des Pazifiks und Atlantiks beheimatet ist? In der Tat mutet sein Äußeres beeindruckend seltsam für ein Unterwassertier, bei dem es sich um einen Mantarochen handelt, an. Seine Kopfflossen sind sehr beweglich, stehen hoch oder schwenken seitlich hin und her, mit dem Zweck durch diese Bewegungen nährstoffreiches Meerwasser in Richtung seines offenstehenden Mauls zu treiben. Da diese Flossen an Teufelshörner erinnern, erhielt er seinen Namen "Teufelsrochen".

Seine Brustflossen sind so gewachsen, dass sie Flügeln gleichen und auch so genannt werden. Zudem schwimmt er mit diesen Flügeln in einer für einen Meeresbewohner ungewöhnlichen Art, die an einen Vogelflug erinnert. Das Besondere ist, dass er durch diese Flügelschlagbewegungen sogar an die Meeresoberfläche "fliegen" kann, doch dauert sein "Flug" nur wenige Sekunden, dann platscht er mit einem lauten Geräusch auf die Wasseroberfläche und taucht wieder hinab. Warum der Teufelsrochen überhaupt gelegentlich aus dem Wasser springt, ist nicht bekannt. Manche vermuten, er täte es aus Spaß und Freude, andere meinen, dass er dadurch

Garnelenschwärme zusammenhalten will, um sie besser jagen zu können. Es könnte allerdings auch sein, dass dieser Fisch, der sich mit seinen Artgenossen nur über das "Flügelschlagen" verständigen kann, mit diesem gewaltigen lauten Aufplatschen eine besondere Botschaft verschickt. Bewundernswert ist dieser Sprung aus dem Wasser allemal, denn der Teufelsrochen kann bis zu 2 Tonnen (1 Tonne = 1000kg) wiegen. Sicherlich ist ihm dabei seine große Flügelfläche von Nutzen, seine Flügelspannweite kann 7 Meter betragen, sein gesamter Körper bis zu 9 Metern lang werden.



Springender Teufelsrochen
Foto: 2007, by Nick Bonzey from Corvallis, OR [CC BY-SA 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0>)], via Wikimedia Commons

Im Gegensatz zu anderen Rochenarten besitzt er keinen Giftstachel und ist eigentlich eher ein sanfter Geselle. Menschen müssen sich nicht vor ihm fürchten, doch sollten sie sich auch nicht zu nahe an ihn heranwagen, denn so ein versehentlicher Flügelschlag kann für einen Taucher durchaus tödlich enden. Der Teufelsrochen ernährt sich hauptsächlich von Plankton, das er aus dem Meerwasser mithilfe seines rechenartigen Filterapparats in seinem Maul herausfiltert und vertilgt. Das Wasser lässt er durch die Kiemen wieder hinausströmen. Man schätzt, dass er eine tägliche Menge Plankton fressen muss, die

ca. 14 % seines Körpergewichts entspricht. Ein wenig Zusatzkost ist daher nicht verkehrt und so stehen auch kleine Fische, Muscheln und kleine Krustentiere auf seinem Speisezettel. Um seine

Nahrung aufzuspüren, stößt er mit seinen "Teufelshörnern", also den Kopfflossen im sandigen Meeresboden und treibt sie nach bewährter Art direkt in sein Maul.

Noch nahezu unbekannt und bereits vom Aussterben bedroht?

Sehr viel ist über die Lebensweise dieser riesigen Meeresbewoh-

ner noch nicht bekannt. Ihre Verhaltensweisen geben Anlass zu Spekulationen, aber gesichert ist in dieser Hinsicht noch nichts. Beobachtet wurde, dass sie meist zu Paaren oder in größeren Gruppen leben und dass sie viel Zeit damit verbringen, sich von Putzerfischen Parasiten oder abgestorbenes Gewebe vom Körper entfernen zu lassen. Beeindruckend ist das für einen Fisch ungewöhnlich große Gehirn, was einige Wissenschaftler veranlasst, über seine Intelligenz nachzudenken.



ner noch nicht bekannt. Ihre Verhaltensweisen geben Anlass zu Spekulationen, aber gesichert ist in dieser Hinsicht noch nichts. Beobachtet wurde, dass sie meist zu Paaren oder in größeren Gruppen leben und dass sie viel Zeit damit verbringen, sich von Putzerfischen Parasiten oder abgestorbenes Gewebe vom Körper entfernen zu lassen. Beeindruckend ist das für einen Fisch ungewöhnlich große Gehirn, was einige Wissenschaftler veranlasst, über seine Intelligenz nachzudenken.

Der Teufelsrochen soll sich eher wie ein Meeressäuger benehmen, beispielsweise einen Menschen (Taucher) in einer Begegnung di-

rekt ansehen, auch soll er verspielt und neugierig sein. Diese riesigen Rochen bevorzugen das offene Meer und schwimmen nahe der Wasseroberfläche, aber sie halten sich auch gern in tiefergelegenen Buchten oder in der Nähe von Korallenriffen auf. Sie bleiben allerdings Wanderer, durchstreifen die Meere und legen dabei viele Tausend Kilometer zurück.

Riesenrochen (Teufelsrochen) unter Wasser
Foto: 2005, by jon hanson from london, UK [CC BY-SA 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>)], via Wikimedia Commons

Mit ihrer besonderen Art sich fortzubewegen können sie Geschwindigkeiten bis zu 12 km/h (Stundenkilometer) erreichen, aber sich auch sehr anmutig drehen und Purzelbäume schlagen. Sie schlafen nicht, jedenfalls nicht so wie wir, sondern schwimmen ihr Leben lang, denn ihr Körper muss unablässig mit Sauerstoff versorgt werden und so muss ständig frisches Wasser

durch ihre Kiemen strömen. Eine ganz besondere Beobachtung gelang einer bekannten Meeresbiologin, die eine Balz dieser Unterwassertiere mit ansehen konnte. Sie beschreibt, dass es wie ein Wasserballett anzusehen sei. Vornweg schwimmt das begehrte Weibchen, gefolgt von bis zu 20 männlichen Rochen, die jede Bewegung des Weibchens nachahmen. Schwenkt es nach links, so folgen alle nach links, kippt es nach rechts, tun es die Verehrer ihm gleich. Es kann unter Umständen viele Stunden dauern, bis das Weibchen schließlich einen Rochen auswählt, mit dem es sich paart. Der Meeresbiologin blieb allerdings verschlossen, nach welchen Kriterien das Weibchen seinen Partner auswählt.

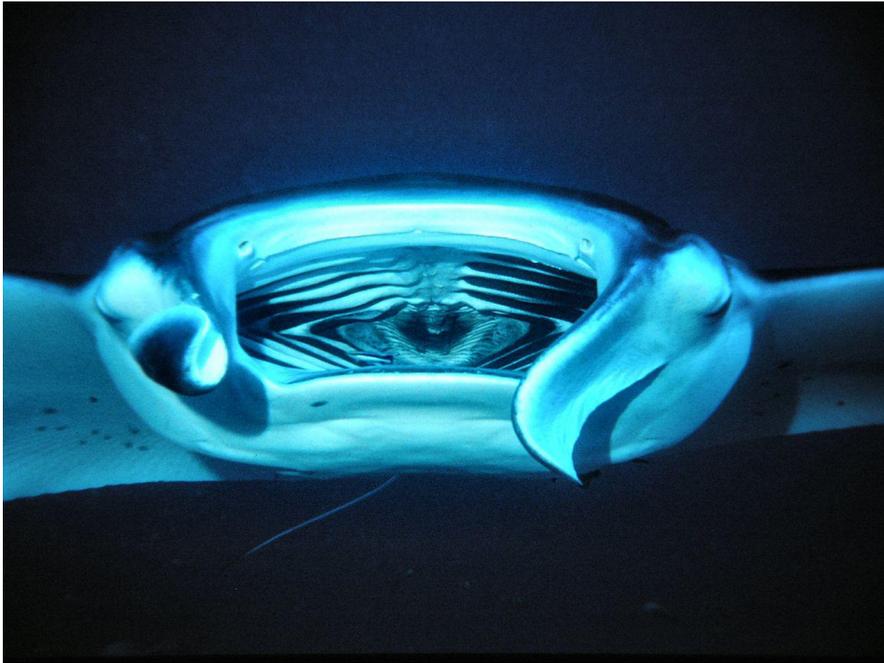
Teufelsrochen sind lebendgebärend und nach ca. 13 Monaten bringen sie ein selten auch mal zwei Junge zur Welt. Dies geschieht nicht jedes Jahr, sondern im Abstand von zwei bis fünf Jahren. Hinzu kommt die späte Geschlechtsreife der Teufelsrochen, die Angaben sind hier unterschiedlich und belaufen sich auf 5 bis 7 Jahre. Von daher kann man sich gut vorstellen, dass das Anwachsen einer Population dieser Tiere nur sehr langsam vonstatten geht. Werden viele dieser Tiere gefangen, kommt es rasch zu einer Überfischung und letztendlich sind die Bestände der Teufelsrochen stark gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht.

Das Leid der Teufelsrochen

Es gab im 18. und 19. Jahrhundert die wildesten Geschichten über den Teufelsrochen, die oft von

Seeleuten erzählt wurden. Sie sollen so riesig gewesen sein, dass sie ganze Schiffe samt Mannschaft mit in die Tiefe gerissen haben. Aus heutiger Sicht ist das natürlich Unsinn, denn man weiß, dass sie zu den eher ruhigen und sanftmütigen Wesen zählen. Sie wurden auch damals schon wegen ihres Fleisches, ihres Öles und ihrer

Asthma, Ausschlägen, Windpocken und sogar Krebs eingesetzt. Außerdem sind sie eine wichtige Zutat in einer traditionellen Suppe. Von einem Tier können bis zu sieben Kilogramm getrocknete Kiemenreusen "geerntet" werden. Für ein Kilogramm sind Preise um die 500 US-Dollar zu erzielen.



Haut gejagt, wobei alles seine bestimmte Verwertung als Nahrung oder Medikament in der traditionellen chinesischen Medizin fand.

In den letzten 15 Jahren sind die Bestände der Teufelsrochen weltweit stark zurückgegangen. Viele verfangen sich in Fischereinetzen und ertrinken, die meisten jedoch werden gefangen und zwar in solchen Mengen, dass ihre Art vom Aussterben bedroht ist. Ein Grund dafür ist der rasch wachsende Handel mit dem großen rechenartigen Filterapparat in seinem Maul. Diese Kiemenreusen oder auch Kiemenreusen werden getrocknet und beispielsweise unter der Bezeichnung 'Peng Yu Sai' in der traditionellen chinesischen Medizin zur Behandlung von

Ein Blick in das Maul eines Teufelsrochens
Foto: 1990, by Peter Geymayer
[Public domain],
via Wikimedia Commons

Es sieht nicht gut aus für die Teufelsrochen, in einigen Regionen sind sie bereits ganz verschwunden. Ein Meerestier, das mit Sicherheit keine Gefahr für das Leben der Menschen darstellt, sondern verborgen die Meere durchstreift, wird in Massen getötet, weil mit seinen Mundwerkzeugen Geld gemacht werden kann. Wir wissen nicht einmal viel über die Lebensweise, kennen weder ihre Gefühle noch ihr Denken und rotten sie aus, ohne wirklich zu wissen, was wir damit anrichten. Vielleicht ist das

Unwissen gewollt, weil es auf diese Weise eben einfach "nur" Fische bleiben, die man als Mensch getrost fangen und ausbeuten kann.

Diesem Artikel liegen folgende Quellen zugrunde:

<https://hpd.de/node/12890>

<https://prowildlife.de/tiere/haierochen/mantarochen>

<https://www.geo.de/natur/tierwelt/625-rtkl-rochen-was-fliegt-denn-da>

<https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2013-09/mantarochen-meresbiologie-andrea-marshall>

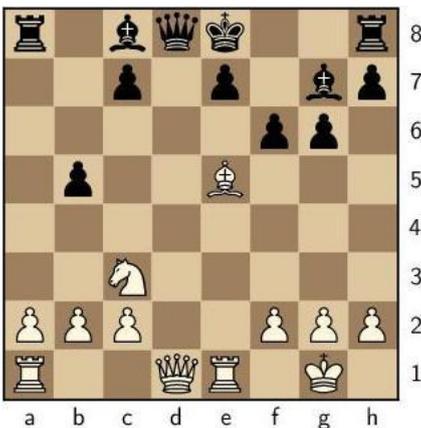
<http://www.schattenblick.de/infopool/kind/natur/knti0131.html>

*Liste der neuesten und tagesaktuellen Nachrichten ...
Kommentare ... Interviews ...
Reportagen ... Textbeiträge ...
Dokumente ...
Tips und Veranstaltungen ...*

<http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html>

SCHACH-SPHINX**Fortsetzung von Seite 1:**

Menschliche Qualitäten dieser Art kann einem jedoch nur das Leben vermitteln. Aus Büchern erfährt man darüber nichts. Wer nie durch eine Wüste gegangen ist, weiß nichts von höchster Kampfbereitschaft wie beispielsweise unser Schachfreund Ditt im heutigen Rätsel der Sphinx, der nach zuletzt 1...f7-f6? die Partie an eine rasche Niederlage verscherbelte, Wanderer.



Held - Ditt
Bundesliga 1983

*Auflösung des letzten
Sphinx-Rätsels:*

Beljowski stand materiell gleich, positionell jedoch auf verlorenem Fuß, wie Kasparow schlagend nachwies: 1.f4-f5 Se6-d4 2.e5-e6! Ta8-f8 - 2...f7xe6 3.f5-f6 - 3.De7-g5+ Kg8-h7 4.e6-e7 Tf8-e8 5.f5-f6 Sd4-e6 6.Dg5-h5+ Kh7-g8 und Schwarz gab auf, ohne sich 7.Dh5-d5 La6-b5 8.Dd5-b7 zeigen zu lassen.

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph06951.html>

Inhalt **Ausgabe 2945 / Sonntag, den 9. Juni 2019**

- 1 EUROPOOL - POLITIK:
Steht auch Italien vor Neuwahlen? (Gerhard Feldbauer)
- 1 SCHACH-SPHINX:
Gehemmte Kapitulationslust
- 3 KINDERBLICK - NATURKUNDE:
Fische - im Schatten des Rochen ...
- 6 DIENSTE - WETTER:
Und morgen, den 09. Juni 2019

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN**Und morgen, den 9. Juni 2019**

+++ Vorhersage für den 09.06.2019 bis zum 10.06.2019 +++



© 2019 by Schattenblick

Sonne etwas,
Wolken viel,
Jean hockt im Gras,
träumt beim Spiel.

IMPRESSUM**Elektronische Zeitung Schattenblick**

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.

Verantwortlicher Ansprechpartner:

Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de

Telefonnummer: 04837/90 26 98

Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME

Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.):

Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV:

Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth

ISSN 2190-6963

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel

Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.